

Buchrezension

Reinhard Bork, Einführung in das Insolvenzrecht, 5. Auflage, Tübingen 2009

1118 Unterschriften, 260 beschriebene Postkarten, hunderte Menschen im Garten – nein, hier ist nicht die Rede von irgendeinem Popstar oder Spitzensportler, es geht vielmehr um *Prof. Dr. Reinhard Bork*. Als der geschäftsführende Direktor des Seminars für Zivilprozess- und Allgemeines Prozessrecht der Universität Hamburg einen Ruf an die Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn erhielt, starteten die Studenten der Fakultät einen Aufruf, um den Professor zu einem Bleiben zu überreden. Ein ungewöhnliches Ereignis, die Studenten müssen von seinen Vorlesungen sehr begeistert sein. Die Begeisterung der Hamburger Kommilitonen kann ich zumindest im Hinblick auf *Borks* Lehrbuch zum Insolvenzrecht nur teilen.

Dem Autor gelingt es in dem am 1.5.2009 mittlerweile in 5. Auflage vom Mohr Siebeck Verlag erschienenen Buch auf 254 Seiten einen zwar knappen, gleichwohl aber fundierten Einstieg in das Insolvenzrecht zu verschaffen. In 13 übersichtlich aufgebauten und strukturierten Teilen wird der Leser in das Rechtsgebiet eingeführt. Besonders hervorzuheben ist die verständliche Sprache, die ein flüssiges Lesen erlaubt. Durch Grundgedanken zu Beginn der Kapitel behält der Leser den Blick für das Wesentliche und verfängt sich nicht in Details. Dank zahlreicher Querverweise kann das Wissen verknüpft und das Verständnis verbessert werden. Viele Beispiele veranschaulichen die abstrakt-theoretischen Darstellungen. Aufgrund der übersichtlichen Gestaltung kommt das Werk auch ohne Schemata und Übersichten gut aus.

Die Gliederung des Lehrbuchs orientiert sich überwiegend an dem gesetzlichen Aufbau der Insolvenzordnung. Nach einigen Grundlagen werden die verschiedenen Beteiligten eines Insolvenzverfahrens (Schuldner, Insolvenzgericht, Insolvenzverwalter sowie die verschiedenen Gläubigergruppen und ihre Organisation in der Gläubigerversammlung oder im Gläubigerausschuss) vorgestellt. Anschließend wird der Ablauf des Insolvenzverfahrens vom Insolvenzantrag über die Verwertung und Verteilung der Masse bis hin zur Beendigung des Verfahrens durch Aufhebung oder Einstellung dargestellt. Weiter erläutert das Buch die durch den Insolvenzplan geschaffene Möglichkeit der Beteiligten, im Rahmen der Gläubigerautonomie von dem gesetzlich vorgegebenen Verfahrensmodell abzuweichen. Zudem werden die Sanierungsmöglichkeiten bei Unternehmensinsolvenzen und die Restschuldbefreiung, die Eigenverwaltung, das Verbraucherinsolvenzverfahren sowie die Insolvenzverfahren über besondere Vermögensmassen (Nachlassinsolvenz und Gesamtgutinsolvenz) behandelt. Am Ende haben auch noch das internationale Insolvenzrecht und das Insolvenzstrafrecht einen knappen Niederschlag in dem Werk gefunden.

Das Buch kann aufgrund der verständlichen und kurzweiligen Art vor allem auch Jura-Studenten ohne entsprechenden Schwerpunkt ans Herz gelegt werden. Erst durch Grundkenntnisse im Insolvenzrecht kann die Bedeutung des für das Staatsexamen

men sehr relevanten Sachen- und Kreditsicherungsrechts richtig verstanden werden. Zudem gibt es zahlreiche spannende Schnittstellen zum Gesellschafts- und Arbeitsrecht. Studenten mit insolvenzrechtlichem Schwerpunkt mag das Buch hingegen an der einen oder anderen Stelle etwas knapp erscheinen. Solche werden ab und an ein dickeres Lehrbuch oder einen Kommentar konsultieren müssen. Dies gilt insbesondere für die internationalen Bezüge sowie das Insolvenzstrafrecht. *Borks* Lehrbuch ist ganz seinem Titel dann doch „nur“ eine Einführung. Es kann dabei aber auf die zahlreichen Literaturhinweise zu Beginn der Kapitel oder in den Fußnoten zurückgegriffen werden.

Trotz des mit 29,00 € recht stattlichen Preises kann das Werk uneingeschränkt empfohlen werden. Es ist erfreulicherweise ganz den studentischen Bedürfnissen angepasst. Sollten die Vorlesungen von Herrn *Bork* so gut sein wie dieses Lehrbuch, kann ich die Bemühungen der Hamburger Kommilitonen gut nachvollziehen. Diese waren übrigens erfolgreich. Bis zum Wintersemester 2011/2012 müssen sie aber trotzdem ohne ihren geliebten Professor auskommen, da er ein Forschungsjahr in Oxford verbringt. Spätestens jetzt wissen sie aber, was sie zur Überbrückung lesen sollten.

Martin Thelen